Ausgabe Nr. 05 | Juli/August/September 2013 | 2. Jahrgang

Aeugster....

Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

Aufstellung zum Konf-Foto am 26. Mai 2013 bei 8 Grad Celsius und 22 km/h Südwestwind. Das Bild auf Seite 11.

Der «Aeugster....» bringt eine kleine Interview-Serie mit Menschen, die für unsere Gemeinde arbeiten. Wir zeigen so, verschiedene Aufgaben der Gemeinde und die Menschen, die diese Aufgaben erfüllen. Wir beginnen die Serie in dieser Ausgabe mit unserem Friedhofvorsteher Thomas Holl.

Friedhofvorsteher Thomas Holl

«Aeugster....»: Thomas, in einer kleinen Gemeinde wie Aeugst hat der Gemeindeschreiber sehr viele Aufgaben. Unter vielem anderen bist du deshalb auch Friedhofsvorsteher. Was heisst das genau und welche Tätigkeiten fallen dabei für dich an?

Thomas Holl: Ja, ich bin für vieles zuständig, so auch für den Friedhof und für die administrativen Belange der Bestattungen auf dem Friedhof von Aeugst am Albis. Viele Menschen glauben, dass der Friedhof in die Zu-

Fortstzung Seite 2

....Gemeinde

Interview mit Thomas Holl 1-3
Natur-/Landschaftsinventar 3-4
Jugendarbeit 5

....Schule

Klassenlager 6-7
Elternbildung «Mobbing» 8

....ref. Kirchgemeinde

«KirchgemeindePlus» 11
Neuer Weg, neue Heizung 12

....Dorfleben

Vereine berichten 13-15
Gratulationen 13
Panorama 16

«Ja, ich bin für vieles zuständig»: Gemeindeschreiber und Friedhofvorsteher Thomas Holl.

ständigkeit der Kirche falle, aber das Friedhofswesen ist eine Gemeindeaufgabe. Den Kirchen beziehungsweise Religionen obliegen die religiösen und geistlichen Aspekte im Rahmen der Trauerfeiern. Die Gemeinde muss den Friedhof bereitstellen, unterhalten und die Bestattungen sicherstellen. Es sind also eigentlich zwei Aufgabenkreise, die man unterscheiden kann, obwohl sie in der Natur der Sache natürlich zusammengehören.
Als Friedhofvorsteher habe ich mich – zusammen mit einer Mitarbeiterin – vor allem um die administrativen Belange der Bestattungen zu kümmern, also sicherzustellen, dass die Vorbereitungen getroffen wurden und die Beisetzungen in Würde und pietätvoll vollzogen werden können. Dazu bin ich Ansprechpartner der Angehörigen beziehungsweise Hinterbliebenen und unterstütze sie im Rahmen der Möglichkeiten. Dabei sind wir bemüht, die damit verbundenen Formalitäten möglichst einfach zu handhaben. Dabei fallen je nach Bestattungswunsch verschiedene Aufgaben an, wie beispielsweise die Veranlassung der Überführung ins Krematorium beziehungsweise in die Aufbahrungshalle oder die Bereitstellung des Grabes.

Bist du jeweils sehr mitbetroffen, wenn du mit der Trauerfamilie das alles organisieren musst?
Natürlich berührt mich ein Todesfall, aber umgekehrt habe ich ja eine amtliche Aufgabe. Dies fällt mir nicht immer leicht. Aber die meisten Menschen sind froh, wenn man ihnen in einer solchen Situation behilflich ist und zusammen mit ihnen die Formalitäten einfach und speditiv erledigt.

Gibt es dabei spezielle Anliegen oder Wünsche?
Ja. Die Wahl der Bestattungsart ist durch die Möglichkeiten des Friedhofes gegeben. Es kommt aber auch vor, dass jemand gar nicht auf dem Friedhof oder anderswo bestattet werden will. In solchen Fällen wird die Urne den Angehörigen übergeben, damit die Asche zum Beispiel an einem speziellen Ort verstreut werden kann.

Und wie ist es mit verschiedenen Religionen?
Die verschiedenen Religionen betreffen unsere Tätigkeit eigentlich nicht. Dies betrifft in erster Linie die jeweiligen Vertreter der Religionsangehörigkeit der verstorbenen Person. Wir können nur Bestattungsarten vornehmen, die für den Friedhof von Aeugst am Albis vorgesehen sind. Da gibt es nicht sehr viele Möglichkeiten. Wir haben überdies eine Friedhofverordnung, die erst 2010 angepasst wurde. In dieser sind die Vorgaben des Friedhofwesens für die Gemeinde Aeugst am Albis geregelt. Darin ist beispielsweise bestimmt, wie welche Gräber und mögliche Grabmäler ausgestaltet werden dürfen. Da gilt es im Einzelfall auch den gesunden Menschenverstand walten zu lassen, wenn besondere Wünsche oder Anliegen geäussert werden.

Hast du ein konkretes Beispiel?
Ja, oft sind es Kleinigkeiten, die nicht so genau definiert sind und über die ich dann mit den Angehörigen aus Gründen der Pietät nicht verhandeln kann beziehungsweise will. Beispielsweise erfasste die vorgängige Friedhofsverordnung nicht, dass das Sargkissen im Rahmen der Übernahme der Bestattungskosten durch die Gemeinde auch übernommen wird.

Und inwiefern wäre das ein Problem?
Da ich auch in anderen Kantonen Gemeindeschreiber war, war ich positiv überrascht, dass in der Gemeinde Aeugst am Albis die Bestattungskosten durch das Gemeinwesen übernommen werden; sofern nicht ausserordentliche Kosten anfallen, welche die Friedhofsverordnung nicht vorsieht. Das ist nicht überall – insbesondere in anderen Kantonen – der Fall. Da es sich dabei um keine nennenswerte Position handelt, werden diese Kosten zusätzlich zu den Bestattungskosten durch die Gemeinde getragen. Dies wurde nun in der neuen Friedhofsverordnung berücksichtigt.

Wie ist es mit Bestattungen von Menschen, die nicht in Aeugst gewohnt haben?
In meiner Gemeindeschreiberzeit ist es noch nicht vorgekommen, dass jemand ohne einen Bezug zu Aeugst auf unserem Friedhof bestattet werden wollte. Es gibt EinwohnerInnen aus Aeugst, die an einem anderen Ort beigesetzt werden und umgekehrt gibt es hier Bestattungen von auswärts Verstorbenen, sei es weil die Angehörigen noch in Aeugst wohnhaft, eng mit unserer Gemein-

de verbunden sind oder lange hier wohnhaft waren. Dies stellt jedoch eher die Ausnahme dar.

Kannst du noch etwas zum anderen Aufgabengebiet sagen, das du angesprochen hast, zur Ausgestaltung des Friedhofes insgesamt?
Ja, zu meinen Aufgaben gehört natürlich auch dafür zu sorgen, dass wir überhaupt einen Friedhof mit den erforderlichen Infrastrukturen und genügend Plätze für die verschiedenen Bestattungsarten haben. So können die Tätigkeiten, die rund um die Bestattungen anfallen, auch ausgeführt werden. Der Friedhof gehört zu den baulichen Anlagen der politischen Gemeinde. Gegenwärtig besteht der Trend, dass Kremationen zulegen und Erdbestattungen seltener werden. So gibt es mehr Urnenbestattungen und vor allem auch immer häufiger den Wunsch, im Gemeinschaftsgrab beigesetzt zu werden. Das hat dazu geführt, dass unser Gemeinschaftsgrab viel schneller als geplant zu klein wurde. Wir mussten also eine neue Lösung finden. Das habe ich natürlich nicht selbst gemacht, sondern in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat wurde eigens eine Arbeitsgruppe einberufen, in welcher auch Vertreter beider staatlichen Kirchen Einsitz hatten. Das neue Gemeinschaftsgrab ist inzwischen realisiert und seiner Bestimmung übergeben worden.

Gibt es noch weitere Aufgaben, die den Friedhof insgesamt betreffen?
Ja. Vor ein paar Jahren, noch vor meiner Zeit, mussten wir ein relativ grosses Grabfeld für Erdbestattungen sanieren, weil der vorhandene Boden auf dem Friedhof für diese Bestattungsart nicht sehr geeignet ist. Die Grabesruhe ist zeitlich begrenzt. Wir werden also zu gegebener Zeit ein Grabfeld auflösen. Das wird amtlich publiziert und wo wir noch Kenntnis von Angehörigen der bestatteten Personen haben, werden wir diese im Rahmen der Möglichkeiten auch persönlich informieren.
Das Friedhofswesen ist für mich insgesamt eine sehr anspruchs- und pietätsvolle Aufgabe. Tendenziell wird der Tod im Bewusstsein eher verdrängt. Mit dem neuen Gemeinschaftsgrab schaffen wir vielleicht auch wieder eine bewusstere Hinwendung zu unserer Vergänglichkeit.

Vielen Dank für das Interview! ■

Rolf Todesco

Natur- und Landschaftsschutzinventar

Die Gemeinde Aeugst am Albis zeichnet sich durch eine abwechslungsreiche Landschaft und Natur aus. Das Gemeindegebiet gliedert sich in zwei Teile, das landschaftlich reizvolle Reppischtal mit dem Türlersee und die «Sonnenterrasse» am Südwesthang des Aeugsterberges. Beide Teile sind geprägt von naturnahen Landschaftselementen und -strukturen wie Blumen- und Riedwiesen, Hecken, Baumbeständen und markanten Einzelbäumen, Bächen und vielfältig zusammengesetzten Waldgebieten. Diese landschaftliche Vielfalt trägt wesentlich zur Wohn-, Lebens- und Erholungsqualität der Gemeinde Aeugst bei.

Die Bewahrung und eine schonende Nutzung der Natur- und Landschaftswerte liegt somit im ureigenen Interesse der AnwohnerInnen, NutzerInnen und BesucherInnen von Aeugst. Der Gemeinde kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Die Natur- und Heimatschutzgesetzgebung und das kantonale Planungs- und Baugesetz (PBG) verpflichtet u.a. auch sie, für den Erhalt und einen schonenden Umgang mit den Natur- und Landschaftswerten zu sorgen.

Zu ihrer Aufgabe gehört einerseits die Erstellung eines Inventares über unverdorbene Kultur-, Natur- und Landschaftswerte, andererseits die Festlegung von geeigneten Erhaltungs- und Bewirtschaftungsmassnahmen für die inventarisierten Objekte.

Die Gemeinde Aeugst nahm diese Anliegen bereits im Jahr 1987 wahr und erstellte ein Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte mit rund 115 Objekten.

Im Dezember 2001 erliess der Kanton die Türlersee-Schutzverordnung (Bild: Jan Landolt).

Dabei handelt es sich um Trocken- und Feuchtstandorte, Hecken, einzelne Bäume und Obstbaumbestände, Findlinge, Bachläufe und Weiher. Im Jahr 1991 wurden einige ausgewählte Objekte (Waldweiher, Findlinge, kulturgeschichtliche Objekte) zusätzlich als kommunale Schutzobjekte bezeichnet. Ab 1979 erarbeitete auch der Kanton Inventare über naturnahe Objekte, Tiere und Pflanzen, im Dezember 2001 erliess er zudem die Türlersee-Schutzverordnung.

Im Zusammenhang mit der Verlängerung des Vernetzungsprojekts vor zwei Jahren und seiner Umsetzung stellte sich die Frage nach der Aktualität des aus dem Jahr 1987 stammenden kommunalen Inventars der Natur- und Landschaftsschutzobjekte. Die Naturschutzkommission, die die Umsetzung des Vernetzungsprojekts begleitet, unterzog das bestehende Inventar in der Folge einer gründlichen Überprüfung. Die Aufarbeitung des Inventars ergab, dass etliche der im kommunalen Inventar enthaltenen Objekte, zum Beispiel im Reppischtal, am Türlersee und am Aeusterberg in der Zwischenzeit durch den Kanton unter Schutz gestellt worden sind. Die Anführung im kommunalen Inventar erübrigt sich dadurch. Die ebenfalls im Inventar von 1987 angeführten Bachläufe erfahren zudem heute einen umfassenden Schutz über das re-vidierte Gewässerschutzgesetz, ihre Anführung im Inventar erübrigt sich ebenfalls.

Die Überprüfung zeigte auch, dass einzelne Objekte ihren naturkundlichen Wert durch intensivierte Nutzung in der Zwischenzeit verloren haben, andererseits aber auch neue Objekte entstanden sind, deren Nachtrag sich im Inventar empfiehlt (zum Beispiel neue Weiher). Im Inventar angeführt sind ebenfalls einzelne Obstgärten, deren Baumzahl in den letzten Jahrzehnten stark reduziert wurde, die vorhandenen Bäume sind zudem meist überaltert. Nach Einschätzung der Naturschutzkommission sind diese ausgesprochenen «Kulturbiotope» wirkungsvoller über das Vernetzungsprojekt zu erhalten und zu fördern.

Aufgrund dieser Ausgangslage empfiehlt die Naturschutzkommission dem Gemeinderat, das bestehende Inventar auf die wesentlichen Objekte zu konzentrieren, Doppelspurigkeiten mit kantonalen Festlegungen oder anderen gesetzlichen Regelungen aufzulösen und verstärkt auf den Einsatz von Fördermassnahmen im Rahmen des Vernetzungsprojekts, zum Beispiel für Hecken, Blumenwiesen und Obstgärten, zu setzen. Ebenso sind in den nächsten Jahren zusätzliche Bemühungen für die gezielte Pflege der im Inventar verbleibenden Objekte wichtig. 2013/14 sollen zum Beispiel Fördermassnahmen zugunsten von im Inventar angeführten Weihern am Aeugsterberg getroffen werden. Weiter ist in den nächsten Jahren der Pflege von überalterten Hecken ein spezielles Augenmerk zu schenken.

Die Naturschutzkommission beabsichtigt zudem in nächster Zeit im Rahmen einer «losen» Artikelreihe naturnahe Lebensräume und nötige Massnahmen zur ihrer Förderung vorzustellen und der Bevölkerung die vorhandenen Naturschönheiten in Aeugst näher zu bringen. ■

Daniel Winter

Jugendarbeit Aeugst am Albis

Was ist seit unserem letzten Artikel im Februar alles passiert? Hier ein kurzer Überblick.

Jugendchilbi!
Inzwischen haben die Jugendarbeit, der Jugendverein und die Villa Rosa gemeinsam ein Chilbi-Angebot für die Jugendlichen von Aeugst und Aeugstertal kreiert.
Am Samstag, 31. August, gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit DJ-Set, Posten-Parcours, Grillieren, Barbetrieb…
Das alles und vieles mehr findet in einem Wild-West-Setting statt, wo auch Wagons und Strohballen nicht fehlen.
Dafür sind wir aber auch noch auf der Suche nach jungen Freiwilligen, die vor und während der Chilbi mithelfen möchten. In der Villa Rosa gibt es eine Anmeldeliste, auf der ihr euch eintragen könnt!

Der Wagon macht eine Pause
Seit Oktober 2012 laufen Aktivitäten, die die Jugendlichen näher an die Verwirklichung ihres Ziels bringen wollen: einen neuen Jugendtreff in Aeugst am Albis. Das «Wagonprojekt», initiiert durch Jugendliche und unterstützt vom Jugendverein, macht jetzt eine Pause. Das heisst, sobald es den Jugendlichen möglich ist, wird das Projekt aber weitergeführt!

Zurzeit hat die Gruppe der 15-Jährigen leider eine übervolle Agenda und nach der Pause soll es mit neuer Inspiration und Energie weitergehen.

Auswertung der Jugendarbeit
An seiner Retraite im Juli befasst sich der Gemeinderat auch mit der Jugendarbeit im Dorf. Er will die Erfahrungen mit der Jugendarbeit des letzten Jahres zusammentragen und deshalb findet in diesen Tagen eine Umfrage statt. Wie es zukünftig mit der Jugendarbeit weitergeht, ob zum Beispiel eine definitive Stelle eingerichtet werden kann oder nicht, hängt von der Auswertung dieser Umfrage ab. Auf der Homepage www.aeugst-albis.ch werden alle Interessierten auf dem Laufenden gehalten. ■

Nele de Swerdt, Jugendarbeiterin

Die Jugendarbeit in Aeugst am Albis hat ab jetzt auch ihr eigenes Logo. Erkennen Sie darin die hübsche Aussicht auf die Berge, die man von Aeugst aus geniessen kann…?

Impressum «Aeugster....»
seit 2012
Herausgeber
Verein Kommunikation Aeugst am Albis, 8914 Aeugst
Vereins-Mitglieder
Politische Gemeinde Aeugst, Schulgemeinde Aeugst und reformierte Kirchgemeinde Aeugst.
Der «Aeugster....» erscheint 5 x jährlich für alle Aeugster Haushalte.
Redaktion
«Aeugster....», Johannes Bartels, Lättenstr. 10, 8914 Aeugst a. A., info@aeugster.ch (Johannes Bartels, Verena Commissaris, Franziska Meier, Rolf Todesco, Thomas Voegeli)

Layout
Graphicdesign Schülin, www.schuelin.ch
Gedruckt
von Weiss Druck auf Cyclus Print, recycling (ausgezeichnet mit dem «Blauen Engel»).
Inserate
siehe Inseratereglement: www.aeugster.ch, Postcheck 85-734944-5
Die nächsten Ausgaben
Nr. 06, Ende September 2013, Redaktionsschluss: 25.8.2013
Nr. 07, Ende November 2013, Redaktionsschluss: 25. 10. 2013
Das amtliche Publikationsorgan der Aeugster Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».

Klassenlager der 5. Klasse auf dem Beatenberg

Den 27. bis 31. Mai verbrachte die 5. Klasse zusammen mit Danielle Widmer und Heinz Trinkler im Klassenlager oberhalb des Thunersees.

Klassenlager haben das Ziel, den Zusammenhalt einer Klasse zu fördern. Dies stand denn auch bei diesem Lager immer wieder im Vordergrund. Dank Spielen, die von uns Lehrpersonen, zum Teil aber auch von den Kindern selbst organisiert worden waren, dürfen wir nach dem Lager feststellen, dass wir dieses Ziel in sehr schöner Weise erreicht haben. Mit dem Wetter hatten wir ungeheures Glück: Nur eine kleine Änderung am letzten Tag war nötig, und auch diese, der Ersatz der Trottinett-Fahrt durch einen Hallenbadbesuch, löste allgemeinen Jubel aus. Speziell und erstmalig in meiner 33-jährigen Karriere war der Umstand, dass uns zwei Männer bekocht haben: Michael Schäfer und Andreas Studer. Sie haben dafür gesorgt, dass das ehemalige Hotel, welches durch den Roman von Katharina Zimmermann «Der Amisbühl» im letzten Jahr bekannt wurde, zu einem Fünfstern- (oder etwa doch: Siebenstern-) Hotel wiedererwacht ist.

Heinz Trinkler, Lehrperson 5. Klasse

Montag, nach dem Besuch des Ballenbergmuseums, bei der Ankunft im Lagerhaus Amisbühl:
«Als wir den Aufstieg geschafft haben, wartet zuerst mal eine Verpflegung auf uns; Apfel, Kiwi und Bananenstückchen. Wir legen uns ins Gras und bewundern die Aussicht: Eiger, Mönch und Jungfrau. Es ist wunderschön hier und ich würde am liebsten ewig so liegen bleiben. Aber jetzt werden die Zimmer besichtigt und eingerichtet und da will ich natürlich nicht fehlen.» *Moana*

Dienstag, Zusammenwirkungs-Spielmorgen:
«Am Morgen fand ich die Spiele toll. Für die ganze Klasse war es ein neues Erlebnis zusammenzuarbeiten wie bei dem Spiel «Amöbe» und bei der Ballonstafette. In den Pausen gingen wir Jungs Ping-Pong spielen.» *Jamen*

Mittwoch, nach dem Erwachen mit Schnee – Besuch in der warmen Beatushöhle:
«Am meisten beeindruckt hat mich der Gedanke: Gestern konnten wir alle noch ein Eis essen und heute gefriert alles zu Eis. Beim Frühstück zählte uns Herr Trinkler viele Mutproben auf. Fast alle Jungs haben eine versucht. Zum Beispiel: Barfuss durch den Schnee zur Postautohaltestelle

rennen. Aber eben ‚versucht': Nach zwanzig Metern mussten wir aufgeben, denn wir spürten unsere Füsse nicht mehr. ...Herr Trinkler hat uns die Hand geschüttelt und gesagt: «Test bestanden, denn ihr könnt jetzt auch zu einer Mutprobe ‚Nein!' sagen.» *Phil*

Donnerstag, Aufstieg Richtung Niederhorn:
«Und dann folgte der Aufstieg zur Niederhorn-Mittelstation Vorsass. Ich will ihn lieber nicht beschreiben. Sagen wir einfach, am Anfang hat es Spass gemacht...und wir haben für das steilste Stück nur fünfundzwanzig Minuten statt eine Stunde gebraucht.» *Sarah*

Freitag, Rückblick auf den Schlussabend vor der Heimreise:
«Ich habe geholfen den Raum für den Schlussabend zu dekorieren, obwohl ich nicht zur Vorbereitungsgruppe gehörte. ...Am Anfang war es ein bisschen langweilig, weil niemand getanzt hat. Marvin und ich waren die ersten, die mit einem Mädchen getanzt haben. Ich habe mit Désirée, Moana, Sophie, Melike und Sarah getanzt. ...Einmal hat die ganze Klasse eine riesige Polonaise gemacht. Als wir ins Bett gingen, habe ich mit Marvin und Marco die ganze Zeit über diesen Abend geredet.» *Tristan* ■

«Sind alle Konflikte Mobbing?»

Als Fortsetzung des Erstanlasses «Was Kinder stark macht und was die Eltern dazu beitragen können», fand am 13. Mai 2013 ein zweiter Anlass statt, der genauer auf das Thema Konflikte und Mobbing einging.

Wie schon im 2012 begleitete an diesem Abend wieder Doris Brodmann, ausgewiesene Expertin im Bereich Konfliktmanagement (www.brodway.ch), die interessierten Eltern anhand eines Vortrages und geführter Diskussionen professionell und engagiert durch den Abend.

Über 40 interessierte Eltern und Lehrpersonen erschienen an diesem Abend. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten viele gute Fragen, beteiligten sich an den Gruppenarbeiten und diskutierten aktiv in der Schlussrunde mit.

«Wie möchte ich, dass sich mein Kind anderen Kindern gegenüber verhält? Und was ist mein Beitrag dazu?» Die Einstiegsfrage von Doris Brodmann schaffte bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich zu Beginn Betroffenheit und regte an, sich mit dem Familienidealbild auseinanderzusetzen. Anhand von erzählten Konfliktsituationen durfte das Publikum anschliessend mit gelber und roter Karte entscheiden, ob es sich seiner Meinung nach um einen Streit oder bereits um Mobbing handelt.

Konflikte
Doris Brodmann erzählte, dass Kinder je nach Alter unterschiedlich streiten: jüngere Kinder (ab 5 Jahren) mehr handgreiflich und direkt, 10- bis 12-Jährige

mehr verbal. Eltern können die Kinder aber stärken und mit einer konstruktiven Streitkultur Streitereien entgegenwirken. Je nach Alter gibt es verschiedene Strategien, wie Konflikte gelöst werden können.

Mobbing

Wichtige Merkmale von Mobbing sind die Zeitdauer und die Häufigkeit (Systematik); es besteht ein Machtungleichgewicht, das betroffene Kind kann sich nicht alleine wehren und die Aktionen finden meistens im Verdeckten statt. Doris Brodmann erklärte, dass Mobbing ein Gruppenphänomen ist und nicht einfach zwischen Mobber und Gemobbten angegangen werden kann. Umso mehr ist es wichtig beim Erkennen von Mobbingsituationen das Mobbingsystem als Ganzes anzugehen. So gibt es «Mobber», Gemobbte, Mitläufer, Zuschauer und Aussenstehende. Wird eine Schülerin oder ein Schüler gemobbt, so sollte der Fall so schnell als möglich zuerst mit der Lehrperson besprochen werden. Leider gibt es bei der Bearbeitung eines Mobbingfalles kein Patentrezept. Es gibt aber verschiedene Strategien, welche die Schule beim Auflösen eines Mobbings unterstützen. Da der «Mobber» das Mobbing nicht mehr selber beenden kann, ist auch er auf Hilfe von aussen angewiesen. Es gibt somit nur Verlierer im Mobbing und Beschuldigungen helfen wenig.

Ernst Langenegger, Schulleiter, ging anschliessend auf die Aktivitäten der Schule ein und erwähnte, dass die Schule Aeugst mit verschiedenen Massnahmen die Themen Konflikte und Mobbing präventiv und im Bedarfsfall angeht. Als Beispiele erwähnte er das Chili-Training, welches beim Übergang von der 3. in die 4. Klasse bei den Kindern durchgeführt wird. Es unterstützt die Kinder beim Erlernen einer konstruktiven Streitkultur. Ebenso die Bildung von Anti-Mobbing-Teams, die, wenn notwendig, ins Leben gerufen werden, um eine Mobbingsituation aufzulösen. Ernst Langenegger betonte nochmals die Wichtigkeit der frühzeitigen Involvierung der Lehrperson. Ebenfalls erwähnte er das aktuelle Schulprojekt zum Thema «Auseinandersetzung mit der Konfliktkultur», das sich zum Ziel setzt, einheitliche Konfliktlösungsstrategien in der Schule anzuwenden und den Eltern transparent zu machen. Die Schule setzt sich zurzeit auch damit auseinander, ob man eine Stelle für schulische Sozialarbeit einrichten soll.

An diesem Anlass sind viele Fragen beantwortet worden, jedoch neue, unbeantwortete dazugekommen. So ist für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Erkennen von Mobbing schwierig und wenn Mobbing wirklich wahrgenommen wird, sind die Verantwortlichkeiten meist nicht wirklich klar. Der neue Elternrat für 2013/2014 wird entscheiden, wie es mit Veranstaltungen zum Thema Mobbing weitergeht.

Ein geselliger Apéro ermöglichte nach dem Anlass, dass sich Eltern, Elternrat und Lehrpersonen austauschen und offene Fragen diskutieren konnten.

David Herzig, Mitglied Elternrat

Die Präsentationen von Doris Brodmann und Ernst Langeneger sind unter www.schule-aeugst.ch/Eltern/Elternmitwirkung abrufbar. ■

Veranstaltungen

Aeugster Vereine, Gemeinde, Schule

Mittwoch, 3. Juli
19.00 **Forum Abend-Stamm** im Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Freitag, 5. Juli
ab 18.30 **Boule-Spielen und Bräteln** auf dem Bolet. *Forum Aeugst*

Samstag, 6. Juli
ganzer Tag **Schüler-Fussballturnier**, auf dem Bolet. *FC Aeugst*

Sonntag, 7. Juli
12.00 - 14.30 **Etappenhalt der bisher grössten Elektroauto-Parade der Welt** auf dem Gallenbüel. Elektrisch betriebene Fahrräder, Motorräder, Dreiräder, Autos, Busse und LKWs. Hersteller wie Ford und Nissan stellen Serienfahrzeuge; aber auch Prototypen sind dabei – wie etwa ein Trabi, Wohnmobile und diverse Sportwagen. Die Fahrer können ausgefragt werden. Festwirtschaft und diverse Attraktionen. Mehr unter www.aeugst-albis.ch.

Mittwoch, 10. Juli
20.00 **Offener Lesezirkel.** Wir diskutieren über den Roman «Alice singt - die Geschichte eines Verdingkindes» von Erica Brühlmann-Jecklin. Es liegen Exemplare in der Bibliothek bereit. *Bibliothek Aeugst*

Freitag, 12. Juli
ab 18.30 **Boule-Spielen und Bräteln** auf dem Bolet. *Forum Aeugst*

Mittwoch, 7. August
19.00 **Forum Abend-Stamm** im Rest. Eichhörnli. *Forum Aeugst*

Dienstag, 20. August
08.30 - 12.00 **Sonderabfall-Sammlung** beim Volg.

ganzer Tag **Seniorenreise** Fahrt ins Blaue mit Car und Schiff. *Frauenverein Aeugst*

Dienstag, 27. August
19.30 - 21.30 **Elternabend Mittelstufe** im Gallenbüel. *Primarschule Aeugst*

Donnerstag, 29. August
19.30 - 21.30 **Elternabend Unterstufe** im Gallenbüel. *Primarschule Aeugst*

Samstag, 31. August & Sonntag , 1. September
ganzer Tag **Aeugster Chilbi** auf dem Bolet und Gallenbüel

Donnerstag, 5. September
19.30 - 21.30 **Elternabend Kindergarten** im Gallenbüel. *Primarschule Aeugst*

Freitag, 6. September
19.00 - 22.00 **Spaghettiplausch & Kino** für Jugendliche der 4. bis 6. Klasse in der Chilestube. *EVA Aeugst und Tal*

Montag, 9. September
ganzer Tag **Schulfrei**, Knabenschiessen. Die Villa Kunterbunt ist offen, *Primarschule Aeugst*

Samstag, 14. September
ab 08.00 **Altpapiersammlung**. Das Altpapier gebündelt bereitstellen. Nur Papier, kein Karton.

10:00 - 15:00 **Familien-Velotour mit Bräteln** (Verschiebedat: So, 15. Sept.), *EVA Aeugst und Tal*

09.00 - 13.00 **Kurs: Notfälle bei Kleinkindern** (2. Teil am 1. Juni!) im Werkgebäude Stallikon. Info & Anmeldung unter www.samariter-stallikon.ch. *SV Stallikon-Aeugst*

Samstag, 28. September
ab 10.00 **Wir bauen ein Igelhaus**, für Kinder ab Kiga mit Erw.-Begleitung, *EVA Aeugst und Tal*

10.00 – 12.00 **Buch und Kaffee**. Neuerscheinungen liegen in der Bibliothek zur Ausleihe bereit. Kaffee & Zopf ist offeriert. *Bibliothek Aeugst*

Sonntag, 29. September
ganzer Tag **Klettern im Kletterzentrum Root**, für Kinder 1.-3. Kl. mit Erw.-Begleitung. *EVA Aeugst und Tal*

Denk dran

Bibliothek-Öffnungszeiten während der Sommerferien
15.-20.Juli und 12.-17.August: Montag 18.00-20.00 und Samstag 10.00-12.00
22. Juli -10. August: Auch wir tauchen ab, die Bibliothek bleibt geschlossen.

Lesebänke
Bis Mitte September: an drei Orten in Aeugst zum Verweilen und Schmökern.

KommBox

5. September bis 22. November 2013
im Gemeindehaus

Nichtwerke

Eine Ausstellung von Carlo Vagnières.

Ein Gemälde, das eigentlich kein Bild ist, da keine bildnerische Absicht dahinter steht, ausser vielleicht der, die Farben, die in einem Projekt gemischt und verarbeitet werden, an einem Ort zusammenzuführen.
Ein so entstandenes «Bild» gehört zum Arbeitsprozess von gestalteten Räumen und Orten.

Vernissage: Donnerstag, 5. September 2013, um 18.30 Uhr

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Gottesdienste

in der reformierten Kirche Aeugst am Albis (oder am speziell angegebenen Ort)

Sonntag, 7. Juli, 10.00
Regionalgottesdienst in Aeugst
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 14. Juli, 10.00
Regionalgottesdienst in Affoltern
Pfarrerin Bettina Bartels

Sonntag, 21. Juli, 10.00
Regionalgottesdienst in Ottenbach
Pfarrer Jörg Ebert Wyttenbach

Sonntag, 28. Juli, 10.00
Gottesdienst
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 4. August, 10.00
Gottesdienst mit Taufe von Noelia Maria Schneider
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 11. August, 10.00
Regionalgottesdienst in Affoltern
Pfarrer Werner Schneebeli

Sonntag, 18. August, 09.30
Regionalgottesdienst in Obfelden
Pfarrerin Bettina Gerber

Sonntag, 25. August, 10.00
Gottesdienst mit Taufe von Leander Zwicky
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 1. September, 10.00
Familiengottesdienst an der Chilbi
ab 09.30 offerierter Kaffee und Zopf
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 8. September, 10.00
Gottesdienst
Pfarrer Andreas Fritz (im Kanzeltausch mit Mettmenstetten)

Sonntag, 15. September, 10.00
Gottesdienst zum Erntedank und eidg. Bettag mit Abendmahl
Anschliessend Kirchenkaffee in der Chilestube
Pfarrerin Bettina Stephan

Sonntag, 22. September, 10.00
Sonntag, 29. September, 10.00
Gottesdienst
Pfarrer Jürgen Schultz

Sing-Werkstatt

in der Kirche Aeugst mit Singleiterin Eva Stückelberger

Mittwoch, 3. Juli, 17.00 – 18.00
Mittwoch, 21. August, 17.00 – 18.00
Mittwoch, 18. September, 17.00 – 18.00
Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen!

JuKi (Jugendkirche)

Kinder und Jugendliche der 6. Klasse /1. und 2. Oberstufe

Sonntag, 1. September, 10.00
Chilbi-Familiengottesdienst auf dem Bolet

Samstag, 7. September
Exkursion zum Etzel-Kraftwerk Altendorf
1. und 2. Oberstufe. Anm. bis 3. Sept.

Samstag, 14. September, 06.00
ProGo «Sonnenaufgang»
6. Klasse. Anm. bis 10. Sept.

Sonntag, 15. September, 10.00
Familiengottesdienst zum Erntedank in der Kirche

Kolibri

Für Kinder des Kindergartens bis und mit 3. Klasse in der Chilestube

Freitag, 6. September , 16.30 – 18.00
Geschichten und Basteln in der Chilestube

Senioren

Mittwoch, 10. Juli, 11.30
Gemeinschaftsessen im Restaurant Eichhörnli

Mittwoch, 17. Juli, 14.30
Talertreff im Pegasus

Mittwoch, 14. August, 11.30
Gemeinschaftsessen im Restaurant Eichhörnli

Dienstag, 20. August
Fahrt ins Blaue. Organisiert vom Frauenverein Aeugst und Tal

Mittwoch, 11. September, 11.30
Gemeinschaftsessen im Restaurant Eichhörnli

Mittwoch, 18. September, 14.30
Talertreff im Pegasus

Donnerstag, 26. September, 14.00
Wir spielen Lotto! in der Chilestube

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Bettina Stephan, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74
bettina.stephan@zh.ref.ch, www.kirche-aeugst

Montag, 15. bis Donnerstag, 25. Juli
Pfarramtliche Ferienvertretung durch Pfarrerin Elisa Maria Jodl-Huppenbauer, Tel. 044 760 18 08.

Montag 16. bis 30. September
Pfarramtliche Ferienvertretung durch Pfarrer Jürgen Schultz, Tel. 079 520 12 33.

Perforation zum Abtrennen und Herausnehmen.

Projekt «KirchgemeindePlus»

Unter diesem Namen hat die Landeskirche ein Projekt aufgegleist, das die Kirchenlandschaft verändern wird. Bis 2018 sollen sich kleinere Kirchgemeinden zu grösseren zusammenschliessen.

Durch solche Fusionen verspricht man sich Einsparungen und eine Bündelung der Ressourcen. Dies sei angesichts des Mitgliederschwundes nötig. Da kommt auch Aeugst nicht umhin.

Es liesse sich einwenden, die Aeugster Kirchgemeinde leide ja gar nicht unter Mitgliederschwund: Die Gemeinde wuchs sogar von 740 Reformierten im Jahr 1990 auf 852 Reformierte 2012. Das täuscht aber. Relativ zur gestiegenen Einwohnerzahl sank der Anteil der Reformierten von 62 auf 43 Prozent. Im ganzen Kanton von 48 auf 32 Prozent.

Das Projekt wird vor allem die Amtsperiode 2014 bis 2018 bestimmen. Die reformierte Kirchenpflege setzt sich heute vorerst mit dem Vorgehen und den Projektplanungen der Zürcher Landeskirche auseinander.

Im Moment können nicht mehr und nicht weniger als zwei Dinge mit Klarheit gesagt werden: Erstens, die nächsten Jahre werden von einer öffentlichen Beteiligung der Reformierten in diesem Entwicklungsprojekt geprägt sein. Zweitens, unsere Kirchgemeinde wird im Jahr 2018 anders sein, fusioniert – oder zumindest im Verbund – mit benachbarten Kirchgemeinden. Mit welchen und mit wievielen? Das ist alles noch offen.

Die Kirchenpflege lädt jetzt schon die Gemeindeglieder ein, sich diesem Prozess zu stellen und die anstehende Gemeindeentwicklung mitzugestalten und -zubestimmen.
Weitere Informationen werden folgen, mehr Details sind über www.kirche-aeugst.ch zu finden. ■

Die Kirchenpflege

Konfirmation 2012 v.l.n.r.: Jan Landolt, Viviane Porret, Sarah Sprich, Sarah Alessi, Livio Steiger, Lars Aaeberli, Tobias Göldi, Noah Kohn, Pfarrerin Bettina Stephan, Jan Kalt.(Bild: Johannes Bartels)

Neuer Weg und neue Heizung

Der Kiesweg zur Kirche wird befestigt und für das Pfarrhaus ist eine Erdsondenheizung ins Auge gefasst.

Die Kirchenpflege hat verschiedene Varianten geprüft, wie der Weg vom Pfarrhaus zur Kirche nachhaltig saniert werden könnte. Der Kiesbelag verwandelte sich bei Nässe und Schneematsch in einen unangenehmen und unsauberen Weg. Diesem Mangel mit einem tieferen Kiesbett zu begegnen würde allen, die auf festen Grund angewiesen sind, Schwierigkeiten bereiten. Natürlich gab es auch andere Anforderungen: ästhetische, die Kosten, aber auch praktische wie der Unterhaltsaufwand und die Winterdienst-Tauglichkeit. Unter dem Strich stellte sich als beste Lösung ein Asphaltbelag heraus. Der Weg wird noch diesen Sommer saniert.

Die Ölheizung des Pfarrhauses genügt den heutigen Vorgaben betreffend Emissionen nicht mehr und muss ersetzt werden. Unter Beizug von Fachleuten wurden verschiedene Heizsysteme evaluiert. Ökologische Ansprüche im Sinne des Aeugster Engergiekonzeptes, die Kosten und die Machbarkeit bei dem denkmalgeschützten Haus wollten alle unter einen Hut gebracht werden. Die Kirchenpflege favorisiert nun eine Erdsondenheizung. Diese ist zwar in der Anschaffung teurer als ein neuer Ölbrenner, aber ökologischer. Und rechnet man längerfristig die Wartungs- und Energiekosten ein, präsentiert sie sich auch wirtschaftlich als die vernüntigste Lösung. Die Gemeindeversammlung vom Dezember wird abschliessend darüber befinden.

Das Bedürfnis nach einer grosszügigeren Chilestube besteht nach wie vor. Ausserdem ist die praktisch inexistente Schallisolierung zwischen Chilestube zu Pfarrwohnung und -amtsräumen zu beheben sowie eine zeitgemässere Lösung für das WC und die Küche in der Chilestube zu finden. Die Kirchenpflege hat bereits Ideen geprüft, und unter Beizug von Architekt Hans Schlegel eine Kommission gebildet, die ein realisierbares Projekt vorbereitet. Dieses ist bewusst von der Heizungssanierung getrennt und wird später zur Vorlage kommen. ■

Johannes Bartels, Aktuar

Datenschutz

Wegen Datenschutzbestimmungen bekommen die Pfarrämter des Säuliamtes seit einiger Zeit leider keine Patientenlisten mehr vom Spital Affoltern. Wenn jemand aus der Gemeinde Aeugst im Spital Affoltern einen Besuch der Pfarrerin wünscht, melden Sie das doch bitte umgehend dem Pfarramt (Tel. 044 761 44 74). ■

Pfarrerin Bettina Stephan

Kaffee und Zopf
um 9:30 Uhr am Sonntag, 1. September
offeriert von der Reformierten Kirchgemeinde Aeugst
im Chilbi-Zelt

vor dem Familien-Gottesdienst um 10:00 Uhr

Ein leckeres Stück Zopf und eine feine Tasse Kaffee
serviert von der Kirchenpflege.
So starten Sie Ihren Chilbi-Sonntag mit viel Schwung und guter Laune.
Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Reformierte Kirchenpflege Aeugst

Genossenschaft Unterdorf

Geniesse das Alter in vertrauter Umgebung

Vor gut fünf Jahren gründeten rund fünfzig Genossenschafterinnen und Genossenschafter die «Genossenschaft Unterdorf, altersgerechte Wohnungen in Aeugst am Albis». Ihr Motto: Geniesse das Alter in vertrauter Umgebung.

Doch bereits zwei Monate später waren es deren über neunzig, damit wurde die Notwendigkeit des Vorhabens mit über einer Million Franken gezeichnetem Kapital breit abgestützt.

Der Spatenstich zum rund 6,6 Mill. teuren Bauvorhaben für die 18 Wohnungen (1½, 2½ und 3½ Zimmer) erfolgte im April 2009 und bereits auf Anfang Oktober 2010 wurden alle Wohnungen bezogen, mehr als die Hälfte von alteingesessenen Aeugster Ehepaaren.

Die Gemeinschaftsanlagen fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl, werden doch immer wieder von den Bewohnern gemeinsame Anlässe organisiert. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind miteinbezogen, Freundschaften werden geknüpft und gepflegt. Doch man kann sich auch zurückziehen in die «eigenen vier Wände». Die Gründungsmitglieder sind erfreut über das Werk.

Wohnungen sind auch an jüngere Personen vermietet, es kann davon ausgegangen werden, dass sich diese über kurz oder lang verändern wollen und wegziehen und dadurch Wohnungen frei werden für ältere Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde, deren Haus ihnen zur Last fällt.

Auch noch Nichtgenossenschafts-Mitgliedern steht diese Möglichkeit offen, steht doch in den Statuten: «Die Genossenschaft verfolgt den Zweck, in gemeinsamer Selbsthilfe und Mitverantwortung alters- und behindertengerechte Wohnungen in Aeugst am Albis zu errichten. Diese sollen älteren und behinderten Einwohnerinnen und Einwohnern das Verbleiben in ihrer Wohngemeinde ermöglichen und stehen, soweit sie dafür benötigt werden, auch andern Generationen zur Verfügung. In diesem Sinne fördert die Genossenschaft das Zusammenleben der Generationen in der Gemeinde.»

Aeugsterinnen und Aeugster, die sich für einen Wechsel ihrer Wohnsituation entschliessen können, melden sich bei Rösli Hofmann, (Weid 2, 8914 Aeugst, Tel 044 761 64 28). Sie werden orientiert, sobald wieder eine Wohnung frei wird und erhalten bei der Vergabe Vorrang. ■

Für den Vorstand der Genossenschaft Unterdorf, altersgerechtes Wohnen Aeugst; Rösli Hofmann, Vizepräsidentin

80 Jahre, 85 Jahre und mehr

Im Juli, August und September gratulieren wir folgenden Jubilarinnen und Jubilaren zum Geburtstag:

Frau Berta Forster-Schwarz
feiert am 3. August ihren 88. Geburtstag

Frau Ottilia Infanger
feiert am 21. August ihren 87. Geburtstag

Frau Olga Lier-Roth
feiert am 6. September ihren 88. Geburtstag

Herr Roger Brunschwig
feiert am 16. September seinen 87. Geburtstag

Frau Marguerite Huber
feiert am 21. September ihren 98. Geburtstag.
Sie ist die älteste Einwohnerin von Aeugst.

Herzliche Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag – Gute Gesundheit, Glück und alles Gute im kommenden Lebensjahr!

Wer im «Aeugster....» lieber keine Gratulation bekommen möchte, bitten wir um einen kurzen Anruf auf der Gemeinde (044 763 50 60).

CS-Cup

Erfolge für die Aeugster Fussball-Mädchen

Die Mädchen der 4. Klasse von Carola Berendts starteten am 15. Mai 2013 – trotz überlegenem Spiel – mit einer unglücklichen 0:1-Niederlage in die Vorrunde des CS-Cups. Der CS-Cup ist die offizielle Schüler-Meisterschaft des Schweizerischen Fussballverbandes und der grösste Jugendsportanlass der Schweiz (www.credit-suisse-cup.ch). Davon liessen sich die motivierten Aeugster Fussballerinnen aber nicht entmutigen und siegten in der Folge gleich drei Mal, womit sie sich verdient für das kantonale Finalturnier vom 29. Mai 2013 qualifizierten. Bei strömendem Regen lief es den Mädchen dann aber leider weniger gut. Mit einem 1:1-Unentschieden und einer 0:2-Niederlage gegen zwei sehr starke Teams schafften sie es leider nicht in den Final um den Zürcher Kantonsmeister.

Ähnlich erging es den 6.-Klässlerinnen mit ihrem Coach Ruedi Geiger. Mit vier Siegen und keinem einzigen Gegentor qualifizierten auch sie sich für das Finalturnier vom 29. Mai 2013 in Zürich, schieden dann aber leider im Kampf um einen Finalplatz aus. Trotzdem: Die beiden Schülerinnen-Mannschaften haben mit ihrem engagierten Kampf und tollen Spielzügen so manches Mami und manchen Papi begeistert! Vielleicht sollten sich die Verantwortlichen des FC Zürich und des Grasshoppers-Clubs auf ihrer Suche nach begabten Nachwuchs-Spielerinnen mal bei uns umsehen?

Ganz Aeugst gratuliert den erfolgreichen Aeugster Fussballerinnen zu ihrem tollen Erfolg! ■

Peter Müller-Angehrn

Fussballclub Aeugst

Wer kann's besser als Amir Afra?

Wie an der letzten Augster Chilbi wird der FC Aeugst mit dem beliebten Torwandschiessen eine Herausforderung für alle Kick-Begeisterten bieten. Es wird die Nachfolge von Amir Afra gesucht, der letztes Mal mit seinem starken linken Fuss die vielen Konkurrenten und Konkurrentinnen klar geschlagen hat. Mit seiner ruhigen und für das Torwandschiessen idealen Schusstechnik hat er das gesamte Aeugster Chilbipublikum verblüfft und den ersten Preis verdient und souverän gewonnen. Ob er dieses Mal wieder antritt, ist noch nicht bekannt.
Mit nur einem Aeugstertaler sind sie dabei! Der Final mit allen bestklassierten Schützen wird am Sonntagnachmittag ausgetragen. Wagen Sie es? ■

Hans Vogel

Valerie Froehlich
Aqua-Fitness Pilates Power Yoga

Dienstag im Hallenbad Ottenbach
20:00-20:45 Aqua-Fitness
20:50-21:35 Aqua-Fitness
Mittwoch in Aeugst am Albis
10:00-11:00 Pilates
11:00-11:30 Stretching
Donnerstag in Aeugst am Albis
8:45-9:45 Pilates
18:45-19:45 Pilates
20:00-21:00 Power Yoga

Alle Kurse sind QualiCert und CSS anerkannt
Privatlektionen auf Anfrage

Auskunft & Anmeldung: **www.valeriefroehlich.ch**
Valérie Fröhlich - 078 734 05 64
Dipl. Wellness Trainerin, dipl. AquaFitness Instruktorin
Dipl. Power Yoga- und Pilates Instruktorin
nach der Methode von Joseph Pilates

Forum Aeugst

Faszinierende Einblicke

Erstaunlich, was ein paar Hände in drei Stunden erreichen können: Unter kundiger Leitung von Landwirt Willy Weiss trugen am 6. April gut 15 Naturschützer/innen – auch Kinder! – beim Türlersee eine Unmenge von Ästen aus Holzerei-Arbeiten zusammen und schichteten sie am Waldrand zu Asthaufen auf. So wird der Boden für neue Sprösse frei, und Kleintiere finden Unterschlupf.

Einen faszinierenen Einblick erhielten 26 Aeugster/innen am 12. April in den Unter-grund. Die Männer vom Bergwerkverein führten uns durch den von ihnen instandgesetzten Stollen und erzählten interessante und witzige Anekdoten. – Anlass verpasst? Der Bergwerkverein veranstaltet immer wieder öffentliche Führungen. Weitere Infos: www.bergwerk-riedhof.ch.

Überraschend war am 15. Mai für eine Gruppe unerschrockener «Kräuterverkoster» unter der Anleitung der Kräuterfrau Eva Leumann aus Ottenbach, wie viele zum Teil unscheinbare (Un-)Kräuter nicht nur essbar, sondern auch sehr schmackhaft sind. Einblicke in das weitere Programm sind in der Agenda. Beachten Sie auch das Programm «kultur pur», welches Sie bald in Ihrem Briefkasten finden. Weitere Infos: www.forumaeugst.ch. ■

Peter Müller, Co-Präsident

Mobility

Mit Mobility die Umwelt schonen und Geld sparen

Mobility Carsharing Schweiz stellt ihren Kunden 2‘650 Autos an über 1‘380 Standorten in der ganzen Schweiz zur Verfügung, rund um die Uhr und in Selbstbedienung. Auch in Aeugst können Sie Mobility nutzen, ein Renault Mégane Combi steht an der Allmendstrasse beim Volg zur Abfahrt bereit.

Als Mobility-Kunde schonen Sie nicht nur die Umwelt, sondern sparen auch eine Menge Geld. Im Vergleich zum eigenen (Zweit-)Auto kommen pro Jahr schnell mehrere tausend Franken zusammen. Denn bei uns bezahlen Sie das Auto nur, wenn Sie es wirklich nutzen. Ausserdem kümmern wir uns um Service, Reifen, Autobahnvignette und Versicherung.
Interessiert? Weitere Infos finden Sie unter: www.mobility.ch oder rufen Sie einfach an. ■

Hans-Kaspar Walder

Hans-Kaspar Walder
Sektionsleiter Zürich Land
Strandbadstrasse 44
8620 Wetzikon
h.walder@mobility.ch, 044 930 63 60

Body Toning
Kraft - Ausdauer - Koordination - Stretching
...und alles zu packendem Sound!
Start der neuen Kurse: 20./21. August 2013
Aeugst a. A., Gemeinde-Mehrzweckraum:
Dienstag, 8:45 - 9:45 Uhr & Mittwoch, 8:30 - 9:30 Uhr
Hausen a. A., «Silat Plus», Weisbrod-Zürrer Areal:
Mittwoch, 20:15 - 21:15 Uhr
Auskunft & Anmeldung
Sabina Schülin/ 079 22 756 22 / sabina@schuelin.ch
Trainerin Bewegung & Gesundheit | Body Toning Instructor
Nordic Walking Trainerin by Ryffel Running

IMMOSPACE

Erfahrung und Engagement für Ihren Immobilienverkauf!
www.immospace.ch info@immospace.ch
Zürichstrasse 176 8910 Affoltern a.A. 043 817 00 00

PANORAMA

«Erinnerungen»

*von Hedwig Olsson-Lincke**

Endlich Sommer! Ferienzeit! Zeit zum Reisen – Zeit zum Ausbrechen aus dem alltäglichen, vorprogrammierten Tagesablauf! Unsere Ferienpläne können endlich in Taten umgesetzt werden. Wir brechen auf – nur für einige Tage, vielleicht auch für ein paar Wochen – in eine andere Welt. Egal in welche Himmelsrichtung es uns verschlägt – Hauptsache weg – auf ins Abenteuer!
Was treibt uns immer wieder dazu, neue, noch weiter entfernte Ziele auf unserem blauen Planeten anzusteuern? Was veranlasst einige von uns, immer wieder an die gleichen Orte zurückzukehren?
Es sind die Erinnerungen! Das, was wir – in unserem Innersten verwahrt – von unseren Reisen mit nach Hause nehmen! Eindrücke – Stimmungen – Gerüche – Musik – das bunte und muntere Treiben auf einem südländischen Marktplatz oder die stille Unberührtheit – das leise Säuseln des Windes im Schilf – die weiten Wälder mit ihrem unendlichen, freien Lebensraum, falls es uns in den hohen Norden zieht.
Es ist uns vergönnt, unsere Erinnerungen auf Wunsch abrufen zu können!
Wir schwelgen in unseren Erinnerungen – frischen sie auf – lagern sie auf dem Mikrochip und teilen sie mit anderen Menschen: «Weisst du noch…? Damals… dort und dort?»
«Mindfulness» – bewusstes Wahrnehmen – das Wunder des Augenblickes geniessen! Ich lasse meine Füsse im seichten Wasser baumeln – meine Seele baumelt mit! Zwei grünblau schillernde Libellen tanzen ihren Hochzeitstanz auf der spiegelblanken Oberfläche – ohne Spuren zu hinterlassen!
Das Wasser riecht nach Sommer – gegen Abend wird es ein Gewitter geben!
Eine Erinnerung taucht auf – die Erinnerung an ein mageres, fünfjähriges Mädchen in einem dunkelroten handgestrickten Badeanzug.
Meine ersten, schüchternen Schwimmversuche absolvierte ich im dunklen Wasser des sommerwarmen Türlersees. Die handgestrickte Badehose kratzte und die ebenfalls handgestrickten Träger wurden länger und länger. Mit Entsetzen stellte ich fest, dass der grösste Teil des guten Stückes zwischen meinen Knien herumschlabberte! Mein Gedächtnis wischt barmherzig mit einem feuchten Schwamm über das weitere Geschehen!
Warum hat es mich – gut fünfzig Jahre später – nach Aeugst, in die Nähe des Türlersees verschlagen? Sind es die Erinnerungen an glückliche Sommerabende in meiner Kindheit? Picknick auf einer Wolldecke – Wurstsalat und Büürli – die spannenden Momente auf dem Floss, wo wir mit Hilfe einer Schnur und einer verbogenen Sicherheitsnadel versuchten einen Egli zu fangen?
Oder liegt die Antwort gar in meinen Genen? Hat meine Urgrossmutter, eine geborene Schneebeli aus Affoltern, in mir den Wunsch nach dem «Zurück zu den Wurzeln» hinterlassen? Ist es meine Aufgabe den Kreis zu schliessen?
Ich weiss es nicht – brauche es auch nicht zu wissen! Tatsache ist: Mir gefällt es «im Dorf», meinem festen Platz, an welchen ich nach jeder Reise und nach jedem Abenteuer wieder gerne zurückkehre, um mich meinen neuerworbenen Erinnerungen hinzugeben! ■

* Die Autorin ist Malerin und Lyrikerin und lebt seit 2005 in Aeugst.

Tai Chi Qi Gong und/oder ChiDance
mit Marina Wallier

Im Mehrzweckraum des Gemeindehauses
jeweils dienstags vom 20.8. bis 24.9.2013
18.00h-18.50h Tai Chi, 19.00h-20.00h ChiDance,
Einführung (6 Lektionen) 1 Kurs Fr. 150.--,
beide Kurse Fr. 240.—
SchülerInnen/Lehrlinge/AHV-BezügerInnen 20% Ermässigung
Anmeldungen bitte bis Ende Juli an: Marina Wallier, Im Scheller 12, 8914 Aeugstertal
Tel. 043 322 87 39, Mail: marina.wallier@jazztanz.ch, www.jazztanz.ch